

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Veröffentlichung, Verlag, Druckerei in Halle, Gr. Braubaustr. 16/17. Fernruf-Sammel-Nr. 274 31. Z. d. Abt. - Gabezeitung, Geschäftsstellen: Rheinischmieden 16, Wallenhausung 1, Kammfide Str. 10. Im Halle höherer Genamt (Straß) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Abrechnung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM., durch die Post 2,50 RM., ohne Zustellung. Einzelpreis 0,15 RM. pro mm, die Restmenge 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort in Halle. Postfachkonto Amt Leipzig 288 16.

65. Jahrgang

Halle (Saale)

Montag, den 4. August 1930

Nummer 180

Krieg zwischen Staatspartei und Volkspartei.

Der Führer der Demokraten fordert den Führer der Volkspartei zum gleichzeitigen Rücktritt auf. — Enttäuschte Ablehnung der Volkspartei. — Erbitterung bei den Demokraten.

Der Führer der neuen „Deutschen Staatspartei“, Koch-Weser, hat an den Führer der Deutschen Volkspartei einen Brief gerichtet, in dem er diesen den Vorschlag macht, daß sie sich beide, Dr. Schulz sowohl wie Dr. Koch-Weser, angesichts der großen Aufgabe, um die es geht, unter Zurückstellung aller persönlichen Gesichtspunkte zurückziehen und von der Führung zurücktreten mögen, um so den Weg freizumachen für die Zusammenfassung der Kräfte der Mitte.

Die Antwort.

Zu dem Brief Koch-Wesers an Dr. Schulz schreibt die „Nationalliberale Korrespondenz“, der parteiamtliche Pressedienst der Deutschen Volkspartei: Der Brief bedeutet den völligen Zusammenbruch einer politischen Sammelung in der besonderen Form, wie sie von Herrn Koch-Weser angefaßt und durchgeführt worden ist. Der parteiamtliche Führer Koch-Weser wisse sich nicht anders mehr zu helfen, als daß er seinen Vorschlag

zur Verfügung stelle, nachdem sein Rücktritt bereits sehr deutlich von den verschiedensten demokratischen und staatsparteilichen Stellen und Persönlichkeiten in aller Öffentlichkeit gefordert worden sei.

Es sei aber nicht, nun auch den Rücktritt des Herrn Dr. Schulz zu fordern, obwohl diesem die gesamte Deutsche Volkspartei und vor wenigen Tagen noch der Reichsausschuß einstimmig das uneingeschränkte Vertrauen ausgesprochen hätten.

Persönliche Rückfragen seien für Dr. Schulz überhaupt niemals in Frage gekommen. Die Deutsche Volkspartei hat jedenfalls keine Verantwortung für das vom Führerproblem zu beschließende, weil Herr Koch-Weser gefordert ist.

Darüber hinaus wird die Deutsche Volkspartei, wenn jetzt die Staatspartei unter anderer Führung zu der Frage der Sammlung und Zusammenfassung eine andere Haltung einnimmt, sicher ohne weiteres bereit sein, mit ihr und den anderen Parteien hierüber zu verhandeln.

Zum Schluß wird festgestellt, daß die Deutsche Volkspartei niemals an eine Ausschaltung der Volkspartei gedacht habe, vielmehr habe Dr. Schulz sich unverzüglich damit einverstanden erklärt, daß auch Herr Waldraun an den Sammlungsverhandlungen teilnehme, als Herr Koch-Weser einen solchen Antrag stellte.

Das Echo bei der Staatspartei

Der „Demokratische Zeitungsdienst“ schreibt: „Die „Nationalliberale Korrespondenz“ nimmt zu dem lokalen und entgegenkommenden Brief von Koch-Weser an Dr. Schulz in unerhört schäblicher und ungläublich verächtlicher Form Stellung. . . Die Deutsche Volkspartei schilt blind vor Hab und Gut die anspruchsvolle Hand zurück. Jeder Deutsche kann sich jetzt an Hand dieser Antwort ein Urteil bilden, wer verständigungs- und sammungsbereit ist.“

Holländische Marine in Hamburg.



In Hamburg trafen zwei holländische Torpedobote zum Besuch ein. Vertreter der deutschen Marinebehörden bereiteten den holländischen Gästen einen bezüglichen Empfang. — Unser Bild zeigt einen deutschen Marineoffizier beim Verlassen der holländischen Boote im Hamburger Hafen.

Neues in Kürze.

In Sachen „Deutsche Staatspartei“, deren Namen von dem Schriftsteller Jost-Paffen als sein geistiges Eigentum beansprucht wird, ist Verhandlungstermin über den Erlass der einstweiligen Verfügung auf den 16. August vormittags vor dem Landgericht II Berlin anberaumt worden.

Am Sonnabend verstarb in Parisruhe im 65. Lebensjahre der ehemalige Reichsstaatsangehörige Dr. Ludwig Haas, eines der führenden Mitglieder der Deutschen Demokratischen Partei. Der Verstorbene gehörte dem Reichstag seit 1912 an und war 1919 Mitglied der vorläufigen Volksregierung in Weiden und Mitglied der Badener Nationalversammlung.

Die Klage des Deutschnationalen Handelsgewerksverbandes gegen Arbeit Nordwest wegen angeblicher Verletzung der Preisfestsetzung durch den Abban der überarbeitsfähigen Bezüge wurde vom Arbeitsgericht Düsseldorf abgewiesen, da die Preisfestsetzung durch den konjunkturell bedingten Gehaltsabban nicht verletzt sei. Die Bemerkung der Leistungen bei der überarbeitsfähigen Bezahlung sei dem Ermessen der einzelnen Werke überlassen und auch abhängig von der jeweiligen wirtschaftlichen Lage.

Das Weihenstepfeler Urteil gegen den französischen Exporteur Gavelier hat in der französischen Exporteure einen wilden Entrüstungssturm ausgetöst. Ein französischer Abgeordneter hat eine Interpellation an Brand gerichtet, auf die wird gefordert, daß die französischen Exportverbände alle Beziehungen zu den Deutschen abbrechen. — Was alles die Franzosen in ihrem Siegerhochmut aus Deutschen angehen haben und zwar nicht nur an taufendfach schlimmeren Urteilen, das können die Franzosen ganz zu vergleichen.

In der letzten Zeit sind wieder verschiedentlich politische Überläufer über die deutsche Grenze gekommen. Jetzt hat sich ein polnischer Soldat auf dem Landübergang in Grob-Mogallan gemeldet, der angeblich, daß der Sold in Polen zu gering sei, die Verpflegung und Behandlung ihm nicht zulaufe, so daß er fahnenflüchtig geworden sei. Der auffällige Überländer transportierte den Überläufer zum nächsten Grenzamt. Auf dem Wege nach dorthin konnte er gleich noch einen zweiten polnischen Überläufer in Empfang nehmen.

Auf der Vorbereitung der englischen Konventionen in London erklärte der frühere Ministerpräsident Baldwin, die Erhöhung der Arbeitslosigkeit sei nicht auf die allgemeine Weltkrise zurückzuführen, sondern auf die wirtschaftlichen Verwicklungen der Sozialisten und auf die vermehrte Steuerlast.

Das wahre Gesicht der Sozialisten: „Zum Teufel, Ihr Pack!“

Der Kampfaufmarsch der Berliner Sozialdemokraten, des Reichsbanners und der Kommunisten, den die Reichshauptstadt anläßlich der Antifriedensdemonstration am Freitagabend über sich ergehen lassen mußte, war eine offene Kampfanlage an das Bürgertum und den bestehenden Staat. Sowohl die Reichsflaggen der SPD, und des Reichsbanners als auch die der Kommunisten führten die roten Fahnen des Umsturzes mit, und die Transparente und Sprechchöre stimmten jammertoll vollkommen überein. Die SPD, gebildet sich fast noch radikalster als die Kommunisten. Ein Sprecher der sozialistischen Arbeiterjugend lautete z. B.:

„Zum Teufel, ihr Pack! Es kommen im Schritt, im Gleichschritt und Tritt Die roten Fahnen des Umsturzes mit! In die Aniel! In den Dreck! Ausendet verreck!“

Ein Nischentransparent der SPD lautete:

„Republik, das ist nicht viel! Sozialismus ist unser Ziel!“

Ein anderes Transparent lautete:

„Steuern aus der Kirche! Religion ist Opium für das Volk!“

An der Spitze dieser sozialdemokratischen Avantgarde marschierte das Reichsbanner und schmetterte die Internationale, Reichsbannerlied und die Männen der SPD, verbreiteten Propagandablätter, die zum Austritt aus der christlichen Kirche aufriefen. Beide Parteien, SPD, und KPD, trugen mit Stolz das Abzeichen der Kriegsdienstverweigerer. Der sozialdemokratische Reichsstaatsangehörige Artur Crispian hielt eine Ansprache, in der er für die Kriegsschuldigen Propaganda machte.

Preußen will 10000 Volksschullehrerstellen einsparen.

Zu den Mitteilungen über den Sparerlaß des preussischen Finanzministers vom 1. Juli, der durch Indiskretionen in der Fachpresse der Öffentlichkeit bekannt geworden ist, schreibt der Amtliche Preussische Pressedienst folgendes:

Eine besondere Rolle spielen in der öffentlichen Diskussion die Sparvorschläge im Bereich der Unterrichtsverwaltung. Die darauf bezüglichen Ausführungen des Erlasses lauten: „Ich denke hierbei, um nur ein Beispiel herauszugreifen, an Maßnahmen auf dem Gebiete des Schulwesens, wie die Einstellung von Volksschullehrerstellen in Verbindung von Klassen der höheren Schulen. Der bald fühlbar werdende Mangel an Nachwuchs von Volksschullehrern, die Notwendigkeit, den Bau der pädagogischen Anlagen möglichst zu freieren, andererseits die im Verhältnis zur Kriegszeit geringe Klassenfrequenz der Volksschulklassen insbesondere in der Großstädte in Verbindung mit dem Umfange, daß die Kinderzahl in absehbarer Zeit erheblich zurückgeht, müßte es ermöglichen, im Wege eines dreijährigen Programms durch Zusammenlegung von Schulen und Klassen eine Einsparung von 10000 Volksschullehrerstellen zu erzielen.“

Mit alledem Ausdruck ist zu unterstreichen, daß dieses Programm keineswegs Abbau in der 1924 gemachten Form bedingt. Eine Wiederholung der damals getroffenen Maß-

nahmen bleibt vollkommen außer Betracht. Kein Lehrer soll abgebaut werden. Die vorgeschlagenen Maßnahmen finden ihre Begründung in folgenden Tatsachen:

Es gibt in Preußen gegenwärtig rund 10 300 Jungelshen, und zwar rund 7100 luth., 1150 und rund 3100 evangelische. Der Bestand an evangelischen Jungelshen wird im Jahre 1931, der an luth. Jungelshen im Jahre 1930, aufgegeben sein. Wie in dem Erlass ausgesührt ist, werden pädagogische Maßnahmen in Zukunft in längerem Tempo geschaffen werden als bisher. Lehreranzwachs wird deshalb in den nächsten Jahren in geringem Umfange zur Verfügung stehen. Dazu kommt, daß die Zahl der Schulkindern weiter zurückgeht, die heute 43 Millionen gegenüber 65 Millionen in der Vorkriegszeit beträgt (unter Einschluß der abgetrennten Gebiete). Demgegenüber ist die Zahl der Lehrer von 117 000 in der Vorkriegszeit, wieder unter Einschluß der abgetrennten Gebiete, auf 111 000 gesunken. Die Klassenfrequenz betrug in der Vorkriegszeit im Durchschnitt 68 gegen 85,7 heute.

Alle diese Momente müssen zu dem Schluß führen, daß eine allmähliche Einsparung von Lehrstellen ohne Anwendung irgendwelcher Härten durchaus möglich ist. Schließlich ist nochmals zu betonen, daß der Erlass zunächst nur Vorschläge enthält, zu denen die Reforts Stellung zu nehmen haben, ohne daß damit bereits eine Entscheidung getroffen wäre.

„Die Befriedigungsarmee muß kommen.“

Der Ausschuss zur Förderung einer Annleihe aus Anlaß der Rheinabdrückung, der sich kürzlich unter Führung von Professor Grimm und Senatspräsident Grüninger (früher Regierungspräsident in Merseburg) gebildet hatte, wendet sich mit einer Erklärung an die Öffentlichkeit, in der es unter Hinweis darauf, daß das Annleihegesetz bewandelterweise infolge der Auflosung des Reichstages nicht mehr verabschiedet worden ist, heißt:

Die Befriedigungsarmee, die eine Annleihe der Berechtigt ist, wird und muß kommen.

Der Öffener Ausschuss, dem eine große Zahl von Personen aus allen Lagern angehört, die in schwerer Notzeit Träger des aktiven und passiven Kampfes um Arbeit und Wohl waren, behauptet, daß es nicht möglich war, diese Annleihe schon aus Anlaß der Rheinabdrückung zu verwirklichen.

Die sofortige Wiederannahme einiger schon ruhender politischer Prozesse, die das deutsche Volk wieder auf das schlimmste in Unruhe versetzen müßten, die ungeklärte Lage der Rhein- und Ruhrkämpfer in Zusammenhang mit der Tatsache, daß die Separatisten nicht nur amnestiert sind, sondern auch von Reich und Staat noch belohnt sind, geschäftlich und vor allen Staatsbürgern bevorzugt behandelt werden müssen, auf der anderen Seite die drückende Wiederannahme von Prozessen gegen die linksradikalen Elemente aus dem Aufstand von 1920 bedenklichen blickartig die Lage.

Das Annleihegesetz, das am 2. Juli 1930 im Reichstag mit Zweidrittelmehrheit angenommen wurde, entspricht dem Willen der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes.

Der Ausschuss erwartet, daß die Lösung der drückenden Annleihefrage von allen Beteiligten als vorrangig behandelt und eine möglichst schnelle betriebende Lösung herbeigeführt wird. Das deutsche Volk braucht in der schweren Lage, in der es sich befindet, Ruhe und Frieden, und kann erwarten, daß die künftigen Vorgänge auf einer längst historisch abgelaufenen Periode, die eine rauhe Ausnahmezeit war, endlich abgesehen werden.

Für Einführung der Wahlspflicht.

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat im lässlichen Landtag beantragt: Die Regierung zu eruchen, für den Freistaat Sachsen die Wahlpflicht einzuführen, damit die Reichsregierung über die Einführung der allgemeinen Wahlpflicht zu beschließen.

Angriff auf den Weltflugrekord

Die amerikanischen Flieger **Wears** und **Brown** sind am Sonnabend um 11.40 Uhr **W. J.** in New York zum Weltflug gestartet.

Sie beschafften mit einem einmotorigen **Dodge-Vega-Endecker** den Rekord des **„Craf Zeppelin“** zu brechen, der in 21 Tagen um die Welt flog. Die erste Etappe soll über **Neufundland** nach **Dublin** (Irland) führen. Ferner ist eine Landung in **Berlin** geplant.

... und sein jähes Ende.

Das Flugzeug **„City of New York“**, das bei seinem Flug um die Welt in **Harbour Grace** (Neufundland), eine Zwischenlandung vorgenommen hatte, ist beim Verlassen **anna Weiterflug** zu starten, zu **Bruch gegangen**. Die Flieger **John Henry Wears** und **Henry Brown** sind **ausgestiegen**. Das Flugzeug **stürzte** in der Dunkelheit bei **kniffligem Sicht** mit großer **Geschwindigkeit**. Infolge **Bruches** des **Motorgetriebes** geriet der **Apparat** in eine **Sturmgruppe**, wobei er in **Zertrümmerung** ging.

„A. 100“ enttäuscht.

Nach **Meldungen** aus **Montreal** (Kanada) rechnet man mit der **Möglichkeit**, daß das **englische Luftschiff „A. 100“**, das auf seinem **Flug** nach **Kanada** in der **Nähe** von **Duque** **Schiffsladungen** erlitten hat, zur **Reparatur** in die **Luftschiffhalle** nach **Sackville** gebracht werden muß. Die **Angestrebte** **Reparatur** an dem am **Anterfahrt** schwebenden **Luftschiff** stellen sich als **kaum durchführbar** heraus. **Sachverhalt** hat nach der **Meldung** die **einzigste Luftschiffhalle** auf dem **amerikanischen Kontinent**, in der die **erforderlichen Reparaturen** in **Nähe** vorgenommen werden könnten. **Nach** **Schulderungen** von **Passagieren** und **Mitgliedern** der **Besatzung** hat der **Luftkreuzer** **weil härtere Prüfungen**

überstanden, als bisher zugegeben wurde.

Zwischen **Duque** und **Montreal** geriet das **Luftschiff** in **Gewitterstürme**, die den **Reisen** **wie einen Strohhalbm**

wie einen Strohhalbm

binnen **wenigen Sekunden** fast **tausend Meter** in die **Höhe** rissen und **dann** **ebenso schnell** wieder **hinabsinken** ließen.

Einige **Offiziere** erklärten, daß **ihre** **Ansicht** nach **größere Luftschiffe** für **einen regel-**

mäßigen **Atlantikdienst** gebaut werden müßten, da **vielfach** die **Gefahr** bestand, daß das **Luftschiff** in **zwei** **Teile** zerbrochen würde.

Das **englische Luftfahrtministerium** gab am **Sonnabend** **amtlich** bekannt, daß das **Luftschiff „A. 100“** infolge der auf der **letzten Strecke** erlittenen **Schiffsladungen** voraussichtlich von **den** in **Ausicht** genommenen **großen Flügen** in **Kanada** **absehen** wird. Die für den **5. August** geplante **Reise** über **Titawo** ist **aufgehoben** worden. **Zieler** **Reise** hat in **Kanada**, wo man eine **zweimotorige** **große** **Reise** des **Luftschiffes** mit dem **Besuch** von **Toronto**, **West-Ontario**, **Titawo** und **Duque** **geplant** hatte, **große Enttäuschung** hervorgerufen. Man **nimmt** auch an, daß der **Wiederflug** nach **Europa** sich **beträchtlich**, **voraussichtlich** um **sechs Wochen**, **verzögern** wird.

Das Geld lockt.

Die **französischen Flieger** **Coffes** und **Belmonte** haben die **Bedingungen** des **amerikanischen Obersten** **Carterwood**, des **Stifters** eines **25 000 Dollar-Preises** für die **Spezialüberfliegung** angenommen. **Ihr** **Flug** soll **demnach** über **Newport** nach **Dallas** in dem im **Süden** der **Vereinigten Staaten** gelegenen **State** **Texas** gehen. **In** **Newport** dürfen sie sich **höchstens** **72 Stunden** **aufhalten**.

England will Rekord-Luftschiffe bauen.

Das **britische Luftfahrtministerium** plant den **Bau** des **Luftschiffes**, das **sehr** **viel größer** sein soll als **„A. 100“**. Während die **„A. 100“** **5,5 Millionen** **Rubikfuß** **Gas** aufnehmen kann, soll das **neue Luftschiff** einen **Gastinhalt** von **minderstens** **75 Millionen** **Rubikfuß** in **sich** **erhalten**. **Damit** würde auch das **gegenwärtig** in den **Vereinigten Staaten** im **Bau** befindliche **neue** **Reisenluftschiff** **erheblich** **überstiegen** werden. **Das** **neue** **englische Luftschiff** soll das **größte** der **Welt** werden und eine **Geschwindigkeit** von **wenigstens** **80 Stunden** **in** **der** **Stunde** **erhalten**. **Die** **Reise** von **England** nach **Kanada** würde **damit** in **etwas** **mehr** als **36 Stunden** **zurückgelegt** werden können. **Weiterhin** **denkt** man **daran**, das **Luftschiff** so zu **konstruieren**, daß **eine** **60** **Passagiere** **Aufnahme** **finden** können.

Not macht erfindertisch.



Berittene ägyptische Polizei mit Draht-Schutzmasken gegen Steinwürfe.

Bei den **Unruhen** in **Ägypten** gegen den **König Fuad** eröffneten die **Demonstranten** **regelmäßig** **Steinbombardements** gegen die **Polizei**, wodurch **viele** **Polizeibeamte** **erheblich** **verletzt** wurden. **Jetzt** hat die **ägyptische Polizei** **Drahtschutzmasken** gegen **Steinwürfe** **eingeführt**.

Auch „Do. X“ fliegt nach Amerika.

Das **Dornier-Großflugschiff** **Do. X** wird bei **günstiger** **Witterung** im **Kaufe** des **Montagvormittags** zu **einem** **langen** **Flug** **hasten**. **Bei** **diesem** **Fluge** soll **hauptsächlich** **geprüft** werden, ob die in **letzter** **Zeit** **eingebauten** **5000** **Wassereinheiten**, die **600** **PS** **starken** **amerikanischen** **„Curtis“** **„Columbia“** **„Motor“** **richtig** **arbeiten**. **Im** **Kaufe** **dieser** **Wode** sollen **dann** **noch** **mehrere** **größere** **Probeflüge** über dem **Bodengebiet** **ausgeführt** werden.

Nach **diesen** **Probeflügen** werden **voraussichtlich** **auch** **Reisenflüge** **innerhalb** **Deutschlands**, **ferner** **nach** der **Schweiz** und **nach** dem **Mittelmeergebiet** **ausgeführt** werden. **Je** **nach** **Ausfall** **dieser** **Flüge** und **nach** dem **meteorologischen** **Berichtswesen** wird **Do. X**, in **diesem** **Jahre** **noch** **einen** **Flug**, der **sein** **Reiseflug** **sein** **solld**, nach **Amerika** **unternehmen**.

Die **Besatzung** des **Do. X** **setzt** **sich** **wie** **folgt** **zusammen**: **ein** **Kommandant**, **zwei** **Piloten**, **ein** **Navigator** und **zwei** **Monteure**.

Bestie Mensch.

In der **rumänischen** **Ortschaft** **Raraja** hat sich in der **Nacht** zum **2. August** eine **horrible** **Missetat** **abgespielt**. **Ein** **Spanier** **namens** **Manga** **hat** **aus** **Rache** für **seine** **Entlassung** die **ganze** **Familie** **seines** **ehemaligen** **Protectors** in **bestialischer** **Weise** **ermordet**.

Er **schlich** **sich** **während** der **Nacht** **unbemerkt** in das **Schlafzimmer** **seines** **Herrn**, **überfiel** **dessen** **Gattin** und **drei** **Kinder** und **tötete** **sie** **durch** **Ersticke**. **Dann** **brachte** **er** **den** **im** **Schlafzimmer** **schlafenden** **Bräutigam** **zu** **schweren** **Verletzungen** **bei**, **das** **an** **ihrem** **Aufkommen** **gezwweifelt** **wird**.

Gleich **im** **ersten** **Verhör** **legte** der **Mörder** **ein** **umfassendes** **Geständnis** **ab**. **Im** **Kaufe** des **Vormittags** wurde **er** **normalis** **verhört**, **und** **damit** **gelang** **es** **ihm** **in** **einem** **unbemerkten** **Augenblick** **die** **an** **der** **Wand** **lehrende** **Waffe** **eines** **Gendarmen** **zu** **ergreifen**.

Er **verurteilte** **einen** **Schuh** **auf** **den** **das** **Verhör** **leitenden** **Wachkommandanten** **Malanab** **ab**, **der** **schwer** **verletzt** **wurde**. **Dann** **schickte** **Manga**. **Die** **Gendarmen** **nahmen** **sofort** **die** **Verfolgung** **auf**; **Manga** **entkam** **jedoch** **in** **ein** **nachgelegenes** **Gebüsch**, **von** **wo** **er** **dann** **auf** **seine** **Verfolger** **einen**

hämlichen **Geschößhagel** **niederregenden** **ließ**. **Schließlich** **trifft** **er** **von** **der** **Rugel** **eines** **Gendarmen** **getroffen** **und** **blieb** **an** **der** **Stelle** **tot** **liegen**.

Ausflug des 19. Deutschen Bundeschießens.

Das **19. Deutsche Bundeschießen** in **Röln** ist **am** **Sonntag** **beendet** **worden**. **Nachdem** **bereits** **am** **Sonnabend** **die** **Schießwettkämpfe**

abgeschlossen worden waren, vereinte eine **Siegerfeier** im **Kongreßsaal** des **Wesfeggebäudes** **zu** **Röln** **noch** **einmal** **die** **Gäste**. **Als** **Vertreter** **der** **Stadt** **Röln** **richtete** **Bürgermeister** **Dr. Willmet** **herzlich** **Wünsche** und **Dankesworte** **an** **die** **Besammlten**. **Die** **Veranlassung** **lang** **das** **Deutschlandlied**. **Wit** **großem** **Beifall** **wurden** **die** **erfolgreichsten** **Schützen** **überschüttet**, **die** **durch** **Oberbürgermeister** **Friedel** **vorgeführt** **wurden** **und** **denen** **der** **Vertreter** **der** **Stadt** **Röln** **Ehrenabzeichen** **überreichte**. **Eduard** **Diétrich** **aus** **Starnberg** (Bayn), **der** **erste** **deutsche** **Bundesmeister** (1908), **sonst** **der** **Sieger** **im** **Schießen** **auf** **die** **Deutschlandschilde**, **Eduard** **Albert** **aus** **Heßen** **bei** **Dannover**, **ernteten** **die** **ersten** **Siegerlobbeeren**.

Für Nichtschwimmer: Untertuchen unmöglich.



Die aufpumpbare Schwimmhose, die ein Wiener Schloffer herstellte und Nichtschwimmer gestattet, sich nach Untertuchen über Wasser zu halten.

Zwei **aus** **Strasbourg** **nach** **Mannheim** **zurückgekehrte** **Kinder** **erkrankten** **an** **spinaler** **Kinderlähmung**. **Eines** **der** **Kinder** **ist** **bereits** **gestorben**. **Von** **zünftändiger** **Seite** **wird** **mitgeteilt**, **daß** **es** **sich** **nicht** **um** **eine** **epidemische** **Krankheit** **handelt**, **und** **daß** **die** **erforderlichen** **Maßnahmen** **zur** **Verhinderung** **eines** **Ausbreitens** **der** **gefährlichen** **Krankheit** **getroffen** **sind**.

Mißglückte Reizgas-Probe.

Gasexplosion durch glimmende Zigarette?

In der **Nacht** **zum** **Mittwoch** **waren** **einige** **Arbeiter** **der** **Arbeitsgesellschaft** **für** **Stichtoffdinger** **in** **Knapfack** **bei** **Röln** **dann** **bestätigt** **in** **den** **Bau** **bestimmten** **Raum** **die** **vom** **Berk** **an** **alle** **Arbeiter** **auszugebenen** **Schutzmasken** **auf** **ihre** **Dichte** **hin** **zu** **erproben**.

Die **Arbeiter** **waren** **unter** **Führung** **eines** **Feuerwehrmannes** **in** **den** **Raum** **hineingegangen**, **hatten** **die** **Gasmasken** **angelegt** **und** **warteten** **auf** **das** **Anströmen** **der** **Patrone**, **die** **ein** **Reizgas**, **das** **auf** **die** **Augenschleimhäute** **wirkt**, **entficht**. **Raum** **hatte** **der** **Feuerwehrmann** **die** **Gaspatrone** **entzündet**, **als** **eine** **unschätzbare** **Explosion** **entstand**, **die** **den** **ganzen** **Raum** **in** **Flammen** **hüllte**.

Der **Feuerwehrmann** **ist** **die** **Tür** **auf** **und** **gab** **ein** **Zeichen**, **daß** **man** **sich** **draußen** **hinlegen** **und** **auf** **der** **Erde** **wälzen** **sollte**, **um** **den** **Brand** **der** **Kleider** **zu** **lösen**. **Die** **Arbeiter**

manns **nicht** **und** **raunten** **folgten** **aber** **dem** **Beispiel** **des** **Feuerwehrmannes** **mit** **brennenden** **Kleidern** **ins** **Dreie**.

Der **eine** **der** **beiden** **ist** **zum** **Beispiel** **fast** **200** **Meter** **weit** **gelaufen**. **Im** **Krankenhaus** **gab** **er** **an**, **er** **hätte** **einen** **nahen** **Wasserschloffer** **errufen** **wollen**, **um** **ihn** **fort** **hinzuschleppen**.

Mit **schweren** **Brandwunden** **wurden** **fünf** **Arbeiter** **in** **Köln** **Krankenhaus** **geschickt**. **Inzwischen** **sind** **zwei** **von** **ihnen** **gestorben**; **auch** **die** **übrigen** **drei** **schweben** **noch** **in** **Verdunstungsgefahr**. **Leber** **die** **Entschuldigungsfrage** **läßt** **sich** **noch** **nichts** **Genaues** **sagen**, **da** **die** **Untersuchungen** **noch** **nicht** **abgeschlossen** **sind**. **Man** **vermutet**, **daß** **in** **dem** **neben** **dem** **Frühjahr** **gelegenen** **Abort** **vor** **der** **Prüfung** **ein** **raucht** **wurden** **ist**.

Demnach **fönnen** **die** **Reizgase** **durch** **die** **Zurückziehen** **in** **den** **Abort** **eingedrungen** **sein** **und** **sich** **dort** **an** **einer** **glimmenden** **Zigarette** **entzündet** **haben**.



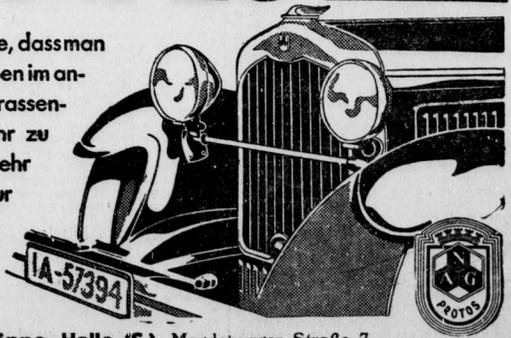
PUNKT 4

5 Punkte, die für NAG-Protos sprechen

1. Interesse empfindet, wer vor ihm steht
 2. Bewunderung, wer ihn fahren sieht
 3. Behagen, wer darin sitzt
 4. Freude, wer ihn lenkt
 5. Stolz, wenn er gehört
- und ein Hauptpunkt:
Er hat deutsche Qualität und ist Weltklasse!

Warum NAG Protos

Bedenken Sie, dass man in diesem Wagen im angestrengten Strassenverkehr nicht mehr zu kuppeln und nicht mehr zu schalten braucht. Nur noch steuern und bremsen — welche Fahrkomfort, welche Fahrfreude!



Otto Köppe, Halle (S.), Magdeburger Straße 7

Weitere Verkaufsstellen: LEIPZIG: NAG-Niederlassung; Tröndlering 4 / WEISSENFELS: Gustav Piehler, Langendorfer Straße 14 / WITTENBERG, Bez. Halle: Wittenbergar Automobil-Zentrale, Inhaber Willy Rühlicke, Schillerstraße 18/19 / ZEITZ: Automeyer

Die Mahlzeit aus der Reforte.

Eier als Kraftwürfel. — Milch in Pillenform.

Die Tatsache, daß der Mensch ein ganzes Sechstel seines Lebens mit Essen verbringt, und der Gedanke, daß die unermüdete Arbeitstätigkeit, die mit der Bereitung der Mahlzeiten verbunden ist, besser und nützlicher angeordnet werden könnte, hat den Chemiker Berthelot veranlaßt, die Möglichkeiten einer zweckmäßigen Ernährung zu untersuchen. Abgesehen von dem ethischen Ziel, Zeit und Arbeitskraft des Menschen für edlere Ziele und Zwecke, als die Nahrungsaufnahme ist, freizumachen, würde mit einer andern Ernährungsform auch die schwierige Frage der Beschaffung der nötigen Nahrungsmittel gelöst. Eine Mischform würde in Zukunft ein Volk nicht mehr empfindlich treffen, da von den Chemikern Vorläufer getroffen wäre, daß alle Glieder des Volkes ansetzt zu essen hätten. Das Gedeihen des Volkes wäre nicht mehr von Land, Wasser, Ackerbau und Viehzucht abhängig, wie seit den ältesten Tagen des Menschens, sondern

mehr geben wird, die gewaltigen Transporte von Kohlenstoff und fertigen Lebensmitteln werden überflüssig werden, Dampf- und Eisenbahnen können andere Transporte übernehmen; es wird keine bebauten Felder mehr geben, sondern die Erde kann sich in einen blühenden Garten verwandeln, der dem Menschen zur Freude dient.

„Dann“, sagte der Chemiker Berthelot in seinem letzten Werk, das er kurz vor seinem Tode schrieb, kommt das goldene Zeitalter für die Menschheit.“

Eine Beschreibung in der Zukunft:

Die chemischen Fabriken

würden allen nötigen Nährstoff wohlpräpariert liefern. Seine Hausfrau braucht nicht zu fragen: Was essen wir morgen? Und sie braucht nicht mehr hunderten am Herd zu stehen, um das Brot zu bereiten, das dann in kaum zehn Minuten verschluckt wird. Dieses Mischverhältnis von Arbeitsleistung und Genuß hat schon manchen denkenden Menschen empört. Berthelot erklärt:

Es ist ebenso notwendig für den Menschen, Nahrung zu sich zu nehmen, wie notwendig ist, zu schlafen und sich zu bewegen. Ein normal arbeitender Mensch müßte mit 540 Gramm Eiweiß, Fett, Stärke usw. auskommen können, in Wirklichkeit aber versuchen wir mit viel mehr. Der Fehler liegt im Wesentlichen darin, daß die Speisen, die wir zu uns nehmen, große Mengen Abfallstoffe enthalten, die für die Ernährung völlig überflüssig sind und die der Körper als unbrauchbar ansieht. Nur diese Abfälle ist ein Mensch im Lauf eines Jahres eine Nahrungsmenge, die das Lebensbedürfnis seines eigenen Körpergewichts beträgt. Eine Vereinfachung der Nahrungsmittel muß also darauf hinabsetzen.

Die Nährstoffe von den überflüssigen Abfall und Abwechslung zu nehmen.

Nach dieser Methode würde ein Ei nur ein kleiner Würfel sein. 1 Glas Milch wäre eine kleine Pille, ein ganzer Schaf von 300 Kilogramm würde auf 7 bis 8 Kilogramm einstrumpfen. Der Wert einer solchen Ernährungsform ist nicht zu hoch zu schätzen. Fortschreitend würden kaum je noch in Zukunft der Lebensmittelpreis kommen. Armeen würden nicht mehr schwierig zu ernähren sein. Zufriedene und Schiffe bräutig sein. Die Welt wäre eine ungeschorene Vorratskammer mit ungeschorenen Vorräten. Die große Jettierparnis bei der Ernte und vor allem bei der Bereitung der Mahlzeiten. Dinstu kommt noch, daß viele Krankheiten, die heute durch schlechte Verhältnisse bei der Lebensmittelverpackung, vertrieben werden. Schon heute vermag die Chemie Eiweiß, Zucker, Fett usw. auf synthetischem Wege herzustellen, die Chemiker rechnen also damit, in Zukunft dem Menschen

Seine ganze Nahrung in Pillen und Tablettenform

aufführen zu können.

Die ungeschorenen Folgen einer solchen Umwälzung auf dem Gebiet der Ernährung kann man kaum andeutungsweise übersehen. Die Nährstoffe, die man braucht, werden größtenteils aus Wasser und Luft gewonnen werden. Man nimmt an, daß in Zukunft keine Ein- oder Ausfuhr von Lebensmitteln

Heinrichs des Löwen Kampf und Sturz.

Von Dr. Karl Siegmund Baron von Galera, Halle.

(Fortsetzung.)

Die Wahl, wo die Herzogin Heinrich jetzt gehalten wurde, entweder Reichsburg oder Verden im Salzbischen, bezweckte er unbedenklich damit, daß er die Reichsburg jeder Schmälerung seines Gebietes vorzuziehen. Wer war so mächtig wie er? Aber, sagte er, da nur einmal ein Löwe in der Wüste haust, solltet auch alle Fürsten und Herren, den Löwen von Braunschweig anstehen wollen, durch die Wüste von Magdeburg und Halberstadt reiten.

Mit dem Verbotnis war die Wette bräutig der Zug Braunschweigischer Ritter, vom Herzog geführt, nach Halberstadt. Am frühlichen Morgen des Sanft Morgens trat die Schar in die abendliche Stadt ein. Nur wenige Ritter waren in der Stadt geblieben, denn die Hauptmacht des Bischofs lag vor den Salzbischen. Männer und Frauen hatten sich im Dome versammelt, wo der große Bischof feierlichen Gottesdienst hielt. Flüchtig waren die Porten der Kirche von Weppanaren besetzt. Verwirrung entstand, und die Gemeinde drängte zu den Türen, um ins Freie zu gelangen. Wildes Geheul und Getöse erhob sich. Erbarmungslos wurden die Wehrlöcher hingemordet, Jungfrauen wurden nach an den Haaren durch die Gassen geschleift und geschändet. Auf den Straßen floß das Blut der Verwunden. Das Volk schürte sich überhand. Das Wimmern und Höcheln der Sterbenden erfüllte die Stadt an allen Ecken. Die Dolchhauer ganzer Straßenzüge fanden bereits in Flammen und rauchend frag sich das Feuer, vom Sturm gepfeift, und weiter. Viele von denen, die dem Muthus entronnen, wurden vor brennendem Gefäß erlagten oder bei lebendigem Leibe von der Feuersbrunst verzehrt. Die wenigen, die mit dem

Deutschlands Stenographen tagen in Berlin.



Drei Mittheiler der Stenographie: Kaver Gabelberger (links), Ferdinand Schren (Mitte), Wilhelm Stolze (rechts), deren Kurzschriftsysteme die Grundlage der heutigen Einheitskurzschrift bilden.

3000 deutsche Stenographen versammelten sich in Berlin zum Bundestag und ermittelten in einem großen Besprechungs die schönsten Kurzschriftsysteme Deutschlands.

Das Ausland ruft den deutschen „Ober“.

Nationalitätengeossen und Kellnerberuf, Von Erich Inske.

Wieder einmal sind eine Reihe von englischen Hoteliers und Restaurateuren nach Berlin gekommen, um dort deutsche Kellner zu engagieren. Vor dem Kriege hatten sie das nicht nötig. Damals hielt es jeder beliebige deutsche Kellner für seine Pflicht, mindestens drei Jahre in England, Frankreich und Desterreich gearbeitet zu haben, ehe er in der Heimat für immer lebhaft wurde. Heute, wo die englischen Kollegen die Einwanderung deutscher Kellner unterbinden möchten, finden Kellner, die auf eigene Faust nach London fahren, nicht ohne weiteres Engagement, so daß sie abwarten, bis man sie herüberholt. Aber das Ausland kann gar nicht ohne deutsche Kellner existieren. Das hat verschiedene Gründe.

Einmal sind unsere Gastmirtischschulen — es gibt ungefähr 20 in Deutschland und mehrere in Wien — darauf ausgehichtet, den deutschen Kellner

Auslande oder mit Ausländern verhandeln machen zu können.

Wir unterscheiden auf der Welt verschiedene Arten von Kellnern. Das Wort Kellner kommt vom lateinischen cellarius (Keller) her; also nur der, welcher in den Keller geht, um den Wein zu holen, der Kellner! Diese Bedeutung hat das Wort längst verloren. Heute unterscheiden wir ersten die Hotelkellner (Oberkellner, Zimmerkellner, Saalkellner), zweitens die Restaurant- oder Servierkellner, drittens die Kaffeehauskellner, viertens die Gastkellner (die selbst kaffeehaus und mehrere Kellner unter sich haben, diese oft selbständig entlohnen), fünftens die Weinstellner (auch Weinstellner oder Weinstellere genannt, die zum Teil als Weinstellner arbeiten), sechstens die Weinstellner oder Weinstellere, siebentens die Weinstellner (auch für Bedienung in Familien) und die Ausstiftkellner. Die Kellnerinnen spielen in der Gesamtzahl eine untergeordnete Rolle.

In Deutschland gibt es fast 90000 Bedienstete, die sich mit der Bedienung von Lebensmitteln beschäftigen und am großen Teil Kellner anstellen. Wie groß die Zahl der deutschen Kellner ist, wird niemals genau festgestellt sein, da eine Anzahl nicht organisiert sind. Im Deutschen Kellnerbund sind

Diener als einen Gefangenen und Bettler in die Hände eines Unwürdigen gibt. Doch nicht mein Wille geschehe, sondern der deine!

Der Herr der Stadt, auf der Straße nach Hornburg, wandte sich der Bischof noch einmal um. Ein furchtbarer Feuersturm raste über die Hüften, wo noch vor wenigen Stunden großes Leben blühte, wie zahllose, ritzige Schermerze ängelten unaufhörlich die Flammen zum blauen Himmel empor, und wie ein unheimlicher Trübe mähte sich die schwarze Rauchwolke schwer hinüber aus den dunklen Gassen. Tränen flühten aus den Augen des Greises, er schluchzte laut und laut ohnmächtig zu Boden.

Wie die entsetzte Wölfe selbst raste Herzog Heinrich mit den Seinen durch das Land des Halberstädters und Magdeburgers. Schreien und Entsetzen eilten seinem Namen voraus, Blut und Feuer folgten seiner Spur. Wo in einem Dorfe die Kunde vom Herannahen des Königs und der furchtbaren Wölfe der Bauern, Männer und Weiber davon zu vertrieben sich zitternd in den dunklen Wäldern, denn es löhete ihnen tausendmal milder, vom Jahn des Wolfes geissen als von dem Jahn der furchtbaren Wölfe, gerettet zu werden. Die Dörfer der Gegend, bis an die Saale hinauf, gingen in Flammen auf. Die mit der Erde gefüllten Schuppen verwandelt sich in Asche. Nichts wurde gelassen, keine Gnade und Barmherzigkeit gab es. Morden, Plünder, Raub, alles ward mit fanatischem Haß verübt.

„Sie sollen eine Wüste finden, wenn sie den Löwen töden“, schwor der Sachsenkönig, und es werden sie umkehren, wenn sie kein Blut an ihrem Wege haben.“

Hornburg ward, wie zwei Jahre zuvor, ein Feuerzürnender Tage Anfang November Raube an der Saale. Zu gleicher Zeit brannten die Wenden Jüterbog.

Anwäsenden lagen die verbündeten Fürsten vor Halbesleben. Am 15000 Mann vor Erzbischof Philipp erschienen, Ueber

wohl 7000 Kellner, im Verband deutscher Gasthofsbesitzer weitere 8000 und im Verband deutscher Gasthofsbesitzer 2000 Personen eingeschrieben. Eine so große Rolle der deutschen Kellner im Auslande spielen, geht wohl schon daraus hervor, daß eine dieser Organisationen in London, Brüssel, Genf, Lausanne, Neuen, Cannes, Venedig, Algier, Montreux, Zürich und Haag-Edenungenen Bezirksvereine unterhält. Wenn also deutsche Kellner in großer Zahl im Auslande

gewinnst werden, während man ausländische Kellner (abgesehen von den österreichischen) in Deutschland fast gar nicht auftritt, dann muß das seinen Grund haben, der nicht etwa in der Sprachschwierigkeit allein liegen kann. Fragt man die englischen Gastwirte und Hoteliers, dann bekommt man eine sehr einfache, nur etwas langatmige Antwort. Der englische Kellner ist fast stets ausgezeichnet angezogen, aber er ist sehr vornehm und lernt niemals aus eigenem Antrieb fremde Sprachen, so daß ein englisches Restaurant oder Hotel nur mit englischen Kellnern eine Unmöglichkeit wäre. Wie geboren für den Kellnerberuf ist der Italiener, doch er hat ebensoviele Ausdauer wie der Spanier. Der Schweizer Kellner ist jovial und fähig zu viele Gespräche an, auch mit Leuten, die sich durchaus nicht mit ihm unterhalten wollen, während der österreichische gerade für die aturaten Engländer so überflüssig und zu lächerlich ist.

Und der Deutsche? Er — sagen die Engländer — arbeitet unermüdlich mit einer Ausdauer, die seine Grenzen kennt, er ist nicht aufdringlich, aber liebenswürdig, und er ist — das wird hauptsächlich und überal betont — unbedingt zuverlässig. Daher sind man in viele deutsche Restaurants in ausländischen Establishments. Und unter den besseren Kellnern, die in Deutschland arbeiten oder wieder arbeiten, ist kein einziger, der nicht einige Jahre im Ausland gewesen wäre. Das aber ist sehr wichtig für die richtige Behandlung der in Deutschland reisenden Ausländer, weil man deren Sitten und Gebräuche kennen muß, um sie richtig und zweckentsprechend bedienen zu können.

Die erste deutsche Austauschlehrerin für Amerika.



Die Hamburger Schullehrerin Alice Politz geht als erste deutsche Austauschlehrerin nach Amerika. Sie tauscht für die Dauer eines Jahres mit einer Lehrerin der Watcom-Hochschule in Bellingham (Washington).

Regier.

Als Karl, der Sohn des Schächtermeisters, zum erstenmal in seinem Leben einen Meier sah, ist er erklammert: „Sieh mal, Vater, der ist aber schwarz geräucher!“

seinem Lager wehte das weiße Banner mit dem schwarzen Kreuze. In seinem Gefolge ritten viele Geister Herren mit farbigen Hülfen; sie tadelten, als ob es zum Turnier. In ihren Weisen erlang die fremde Sprache der Weisen, denn sie waren Franzosen und Burgunden. Ein großer Erdb von solen Mädchen folgte diesen leichten Kavallieren und ihre Radwege waren voll feuriger Weine. In ihren Jellen ging allmächtig hoch her, und statt des rauhen Kriegsgewehres trugen sie prächtige Kettenkleider. Auch Marggraf Dietrich von Elsenburg war da. Laufend seiner bärtigen, fampferproben Streiter hinter sich ein sein Banner gefahrt, das vier kleine Pläule auf goldenem Grunde zeigte. Anbaraf Sudlicher Burgund hatte sich ebenfalls genant. Der rot und weiß gestreifte Löwe auf blauem Felde wehte über seiner Ritterflagge. Er und sein Bruder Heinrich waren dem Eilevunder nicht sehr geneigt. Sie und ihre Ritter mischen einander, so gut es ging, aber der gemeinliche Haß gegen den König vereinigte sie zu gemeinsamer Heerfahrt. Erzbischof Wichmann von Magdeburg, dem sich auch die Halberstädter Schar angeschlossen hatte, trat das Magdeburger Heer an, aber das als befehlensvoll und feierlich auf. So legte sich das bunte Gefimmel der Kriegsfahnen wie ein eiserner Ring um des Herzogs feste Stadt Halbesleben.

Die Stellung des Löwen war den Wärgern und Bauern des Erzstiftes Magdeburg schon längst ein Dorn im Auge. Bereits ein halbes Menschenalter lang die Magdeburger von Magdeburger Lande Unheil und Verderben. Vor elf Jahren lag Wichmann vor der Burg und konnte sie nicht erobern. Da es im Sommer war, zündeten die Salzbischen Nordboden an, der sich um die Stadt breitete und die schließliche Glut verzehrend sich man höherer Weingewinnsmaschinen und seine Zelle und Wagen. Viele Menschen und Pferde landten auf dem brennenden Boden ihrer Untergang.

(Fortsetzung folgt)

Ultimoausweis der Reichsbank.

Nur mäßige Beanspruchung. Der Devisenfundus, der zum Medio Juli...

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Juli hat sich in der Ultimo die gesamte Kapitalanlage...

Schwacher Automatism.

Nach dem Ergebnisse der Zulassungstatistik wurden im ersten Halbjahr 1929...

Neue Mühlenstilllegungen in Süddeutschland.

Nachdem die Pfälzischen Mühlenwerke A.G. ihren Zwangsliquidations...

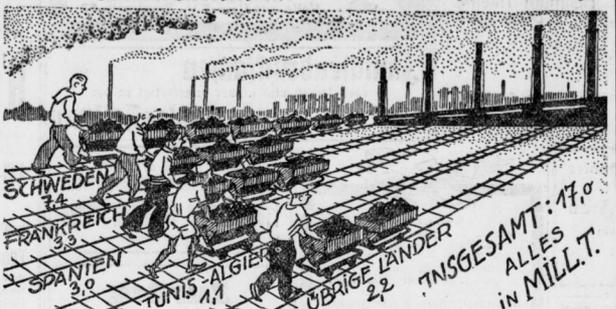
Die Stoff- und Preklaus-Anpassierung.

Wie wir von zutreffender Seite erfahren, ist die Entscheidung eines Schlichters...

Sonstiges.

Sonstiges. Braunkohlenwerk Karoline bei Aßlar...

Eisenerz, ein Hauptposten der deutschen Einfuhr.



Der unglückliche Ausgang des Weltkrieges hat Deutschland um den größten Teil seiner Eisenerzversorgung gebracht...

Konjunkturrückgang und mitteldeutsche Wirtschaft.

Dem letzten Mitteldeutschen Wirtschaftsbrief des Halbeschen Bankvereins entnehmen wir zu dieser Zeit aktuellen Thema folgende Ausführungen:

Ein anderer wichtiger Zweig der mitteldeutschen Wirtschaft, die Metall- und Maschinenindustrie...

Während sonst der mitteldeutsche Bezirk infolge der Mangelhaftigkeit seiner Produktion...

Nach auf den Baumarkt liegen die Beschäftigungsverhältnisse ungünstiger als im Vorjahr.

Vorkurse der Berliner Börse vom 4. August. Ablosung 1-59,62, Accumulator 8,40...

Die Zahl der Bauverträge für Wohnungen im ersten Halbjahr 1929...

deutsche Textilindustrie arbeitet unter Produktionsbeschränkungen.

Der Ausfall der Kaufkraft, der vor allem durch die starke Arbeitslosigkeit immer stärker wird...

Martensartikel und Preisabbau.

Bei einer Besprechung des Martensunterhandes mit Vertretern des Groß- und Einzelhandels...

Geringer Superphosphatverbrauch. Die alljährlich im Beginn der Herbstlandwirtschaft...

Stil.

Berlin, den 4. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete mit Hochbeginn...

Wollpreise.

Wollpreise. 21. August. 21. August. 21. August. 21. August.

Produktenmarkt vom 4. August.

Produktenmarkt vom 4. August. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste...

Wollpreise.

Wollpreise. 21. August. 21. August. 21. August. 21. August.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes various stocks and commodities like Accumulator, Eisen Steink, etc.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes various commodities like Weizen, Roggen, etc.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Tochter Ingeborg mit dem Diplom-landwirt Hellmuth Thieme geben wir bekannt.

Studienrat a. D. Professor Dipl.-Ing. Schencke und Frau Alma Schencke, geb. Hölbe

Eckernförde, im August 1930.

Meine Verlobung mit Fräulein Ingeborg Schencke zeige ich an.

Hellmuth Thieme
Diplomlandwirt

Eckernförde, Kieler Straße 44

Nachruf

Im Monat Juli verlor wir durch Tod folgende Mitglieder:
Herrn Max Jickel, Zöbzig
Herrn Dachdeckermeister Julius Hein, Halle
Herrn Lehrer I. R. Willh. Hilliger, Halle

Sie wurden im hiesigen Krematorium eingäschert.
Ehre ihrem Andenken.

Verein für Feuerbestattung
Halle und Umg. E.V., Forsterstr. 57

Zurück
W. Fellmann, Dentist
Gr. Ulrichstr. 11, Fernspr. 23808

Viele
wissen es noch nicht
daß gerade jetzt
Bücklinge
eine wirkl. Delikatesse sind,
dabei nahrhaft und sehr billig
1 Pf. nur 60 Pfg., 1/2 Pf. 30 Pfg.
Bitte auf jeden Fall probieren!

Täglich frische Seefische
Seelachs o. Kopff. Pfd. 33 Pf.
Seelachsfilet Pfd. 55 Pf.
Goldbarsch o. Kopff. Pfd. 35 Pf.
Goldbarschfilet Pfd. 70 Pf.
Kabeljau o. Kopff. Pfd. 40 Pf.
Kabeljaufilet Pfd. 65 Pf.
Karbonadenbratler Pfd. 55 Pf.
Prachtvolle grüne Heringe Pfd. 38 Pf.

Alle anderen Fische ebenfalls vorräthig.

Nordsee
Deutschlands größter Fischhandel

Wo? inasse ich meinen Schirm reparieren? Bei Franz Rickett Schirm-Fabrik Kleinschmiedestraße 6 Eingang Gr. Steinstr.

118.-129.-
137.-148.-RM.

und höher Anzug nach Maß, nach Arbeit, großes Stofflager, Teilzahlung

Max Teuschert
Barfüßerstr. 6.
Smoking, Frack, Gehrock-Verleih.

Zimmermann
führt alle Neu- und Reparaturarbeiten aus, auch Blätterarbeiten, Stb. 1. St. Halle, Mansfelder Straße 64, I.

Wer gibt armer findereiter Familie, ausgeleitert?
Abgel. Gaden?
Wäbchen 11 Jahr, 4 Aug. 2, 6, 4 2 3, Cff. unt. 9 9026 an die Exp. b. 319.

Die Geburt ihres Stammhalters Wolf G. Günter zeigen dankerfüllt an

Dr. jur. Günter Kirsten u. Frau Edith geb. Scimmelpennig

Aken (Elbe), den 2. August 1930
s. S. Halle a. S., Kesselflagstraße 30

Familiendruckfaden
werden schnell und sauber angefertigt in der
Saale-Zeitung

Geborenen:
Halle a. S. Frau Anna Jentsch geb. Rühl, — Frau Rosa Riede, 68 Jahre, — Frau Gertrude Jäger, 82 Jahre, — Frau Friederike Günter geb. Voigt, 68 Jahre.

Ammerndorf, Frau Emma Zimmermann geb. Drehe, 63 J.
Bernburg, Frau Wilhelmine Sauppe geb. Heßge, 80 J.
Zeitz, Friedrich Raumann, Schöffer, 77 J.
Görzleben, Oskar Fuchs, Bandwirth, 76 Jahre.
Bandleben, Otto Voigt, 36 J.

Habe meine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen!

Frau Dr. med. Elisabeth Schoen
Universitätsstr. 1

Zurück
Dr. Gabriel

Hennriettenstraße 1
Sprechstunde **jetzt 8 bis 10 Uhr**
3 bis 4 Uhr
außer Mittwoch und Sonnabend nachmittag

Zurück
Dr. med. Friedrich Goldstücker
Facharzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe.
Magdeburger Straße 40.

Zurück
Dr. Meinhof
Hennriettenstraße 1
Sprechstunde **jetzt 8 bis 10 Uhr**
3 bis 4 Uhr
außer Mittwoch und Sonnabend nachmittag

Zurück
Dr. Dittmar
Geiststraße 40. Tel. 25424.

Verreist
Frauenarzt Dr. Voigt

Zurück
Dr. Riehm
Halle — Giebichenstein

Zurückgekehrt
Zahnarzt Dr. Kinze

Dr. jur.
empfiehlt sich als juristische Berater, bes. in Steuerangelegenheiten. Billiges Honorar. Anfragen unter A 41275 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wer befreit aus, pünktlich und schnell?
bei mit im Haus? Offerten unt. 9 9031 an die Exp. b. 319.

Wer behält die Zinsenüber?
Off. mit Preis unter 9 9023 an die Exp. dieser Zeitung.

Rechts-beratungen, **Erscheid.** Alimente, Straf-, Miet-, und alle Prozeßsachen. **Rechtsbüro und Detekte**
W. Hess, Volkmanstraße 3a, Tel. 232 21

Nähmaschinen-Reparaturen
aller Systeme, schnell und preiswert
H. Schöning, Halle, Gr. Steinstr. 69

Wer
würde Gymnastiken und geübter, funderreicher aber mittelloser Familie den Gehaltsabschluss in Halle ermöglichen durch Gewährung freier Pension während der Schulzeit? Aufträge erbeten unter R 41289 an die Exp. dieser Zeitung.

Ämtliche Bekanntmachungen.
Zwangsvollstreckung.
Versteigert werden am 8. August 1930, 10 Uhr, hier, Preussening 13, Zimmer 45, folgende Zusehen Grundstücke der Gemarkung Zeitz — Köbnitz — Wäthritz.
1. Feuergut 3 in Köbnitz: a) Wohnhaus mit Hof, Hausgarten, Schwinne, Nudlbüchse und Geflügelställe, Scheune, Pferdehalm, Aufschlagspumpen und Cesspülkanal zum Teil auf fremdem Grund und Boden (S. 2) a) — 24,76 a — Gebäudefertigstellungswert 420 RM., b) Hüsenstraße 19: Wohnhaus mit Hof, Hausgarten, Stall für Pferde, Schweine und Ziegen, 2 Scheindepuppen — 9,75 a — Gebäudefertigstellungswert 145 RM., c) Hüsenstraße 22: Wohnhaus mit Hof, Schweine- und Ziegenstall — 1,50 a — Gebäudefertigstellungswert 60 RM., d) Hüsenstraße 23: Wohnhaus mit Hof, 2 Scheindepuppen, 1 Hof — 18,50 a — Wert 289,55 RM., e) Wiefie 1 ha 38,60 a — Wert 27,15 RM., f) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., g) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., h) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., i) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., j) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., k) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., l) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., m) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., n) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., o) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., p) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., q) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., r) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., s) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., t) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., u) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., v) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., w) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., x) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., y) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., z) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., aa) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ab) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ac) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ad) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ae) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., af) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ag) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ah) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ai) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., aj) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ak) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., al) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., am) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., an) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ao) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ap) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., aq) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ar) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., as) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., at) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., au) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., av) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., aw) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ax) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ay) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., az) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ba) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., bb) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., bc) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., bd) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., be) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., bf) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., bg) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., bh) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., bi) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., bj) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., bk) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., bl) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., bm) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., bn) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., bo) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., bp) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., bq) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., br) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., bs) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., bt) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., bu) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., bv) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., bw) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., bx) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., by) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., bz) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ca) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., cb) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., cc) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., cd) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ce) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., cf) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., cg) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ch) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ci) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., cj) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ck) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., cl) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., cm) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., cn) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., co) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., cp) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., cq) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., cr) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., cs) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ct) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., cu) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., cv) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., cw) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., cx) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., cy) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., cz) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., da) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., db) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., dc) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., dd) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., de) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., df) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., dg) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., dh) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., di) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., dj) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., dk) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., dl) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., dm) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., dn) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., do) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., dp) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., dq) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., dr) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ds) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., dt) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., du) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., dv) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., dw) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., dx) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., dy) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., dz) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ea) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., eb) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ec) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ed) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ee) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ef) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., eg) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., eh) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ei) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ej) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ek) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., el) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., em) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., en) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., eo) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ep) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., eq) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., er) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., es) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., et) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., eu) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ev) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ew) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ex) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ey) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ez) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fa) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fb) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fc) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fd) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fe) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ff) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fg) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fh) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fi) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fj) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fk) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fl) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fm) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fn) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fo) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fp) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fq) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fr) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fs) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ft) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fu) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fv) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fw) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fx) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fy) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., fz) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ga) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gb) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gc) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gd) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ge) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gf) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gg) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gh) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gi) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gj) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gk) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gl) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gm) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gn) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., go) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gp) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gq) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gr) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gs) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gt) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gu) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gv) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gw) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gx) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gy) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., gz) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ha) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., hb) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., hc) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., hd) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., he) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., hf) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., hg) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., hh) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., hi) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., hj) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., hk) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., hl) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., hm) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., hn) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ho) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., hp) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., hq) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., hr) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., hs) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ht) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., hu) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., hv) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., hw) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., hx) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., hy) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., hz) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ia) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ib) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ic) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., id) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ie) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., if) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ig) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ih) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ii) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ij) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ik) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., il) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., im) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., in) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., io) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ip) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., iq) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ir) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., is) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., it) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., iu) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., iv) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., iw) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ix) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., iy) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., iz) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ja) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., jb) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., jc) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., jd) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., je) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., jf) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., jg) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., jh) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ji) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., jj) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., jk) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., jl) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., jm) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., jn) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., jo) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., jp) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., jq) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., jr) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., js) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., jt) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ju) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., jv) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., jw) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., jx) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., jy) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., jz) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ka) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., kb) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., kc) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., kd) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ke) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., kf) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., kg) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., kh) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ki) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., kj) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., kl) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., km) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., kn) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ko) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., kp) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., kq) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., kr) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ks) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., kt) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ku) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., kv) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., kw) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., kx) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ky) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., kz) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., la) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., lb) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., lc) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ld) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., le) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., lf) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., lg) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., lh) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., li) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., lj) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., lk) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ll) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., lm) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ln) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., lo) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., lp) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., lq) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., lr) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ls) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., lt) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., lu) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., lv) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., lw) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., lx) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ly) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., lz) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ma) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., mb) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., mc) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., md) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., me) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., mf) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., mg) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., mh) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., mi) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., mj) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., mk) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ml) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., mn) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., mo) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., mp) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., mq) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., mr) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ms) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., mt) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., mu) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., mv) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., mw) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., mx) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., my) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., mz) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., na) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., nb) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., nc) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., nd) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ne) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., nf) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ng) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., nh) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ni) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., nj) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., nk) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., nl) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., nm) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., no) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., np) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., nq) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., nr) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ns) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., nt) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., nu) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., nv) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., nw) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., nx) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ny) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., nz) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., oa) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ob) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., oc) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., od) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., oe) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., of) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., og) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., oh) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., oi) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., oj) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ok) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ol) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., om) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., on) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., oo) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., op) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., oq) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., or) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., os) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ot) Gärten 1 ha 33,50 a — Wert 31,50 RM., ou) Gärten 1 ha 33,50 a

Aus der Stadt Halle 24 Regentage im August.

Neue Ausfichten, wirlich neue Ausfichten befehdt uns der hundertjährlge Kalender. Es gibt Leute, die auf ihn schwören, die seine Weisheiten für wertvoller halten als die Unterfuchung von Hunderten von Wetterstationen.

Hundertjährlger Kalender hin, hundertjährlger Kalender her.

Ganz traurig ficht es nach ihm aus für den Monat August. Und das Unglück dabei ist, auch für Juli ist es auf ihm traurig aus: und den ganzen Juli ist es denn auch reichlich regnet.

Der Verlauf des Monats ist so etwas wie eine Rehabilitierung des Hundertjährlgers.

Und nun schlägt man den Kalender wieder auf. Und wieder Enttäufchungen. Man lese selbst nach:

1. bis 4. trüb mit etwas Regen; 6. prächtiges Wetter mit kühlen Nächten; 7. Regen und Donner; 8. ziemlich schön; 9. bis 14. anhaltender Regen; 17. schön; 18. heftiges Gewitter und unbefriedigt bis zum Ende.
- Also 24 Tage wird uns Regen prophezeit.
- Sat es überhaupt noch Wert, ohne Regenschirm auszugehen?
- Wäre es nicht besser, die Kinder würden heute mit Schwimmbädern beglücken?

Jagd auf Rebhühner.

Das Ende der Schonzeit für Rebhühner und schieflige Moorhühner ist auf den 31. August dieses Jahres festgelegt, so daß der 1. September der erste Jagdtag ist. — Das Ende der Schonzeit für Faslane und Rebhühner wird auf den 20. September dieses Jahres festgelegt. — Wachteln haben nach der Verordnung vom 16. Dezember 1929 dauernd Schonzeit.

Der Lehrerverein in der Schuldeputation.

Der Hallische Lehrerverein hat in seiner letzten Monatsfugung Herrn Rektor R e d s l o b und Herrn Hilsfchullehrer Dr. P r a u s s j a l s seine Vertreter in die Schuldeputation vorgeschlagen. Diese Auswahl ist nicht nach parteipolitischen, sondern nach rein fachlichen Gesichtspunkten erfolgt.

Beide Herren sollen als Schulmänner die Interessen von Schule und Lehrerschaft vertreten. Der Herr R e d s l o b legt dabei besonderen Wert darauf, auch in Zukunft seine parteipolitische Neutralität zu betonen.

Der Abbau im Stadttheater-Orchester.

Einporungen beim Solorpersonal und im Fundus.

Bei der Feststellung des Etats für das Rechnungsjahr 1930/31 hatte die Stadtratsordnungsversammlung beschlossen, die Position für das Stadttheater-Orchester im Etat des Stadttheaters um 20 000 RM. herabzusetzen. Der Magistrat war diesem Beschlusse beigetreten, um den Wunsch des Gemeinrats nicht zu gefährden, obwohl er schwere künstlerische Bedenken dagegen hatte.

In Auswirkung des Beschlusses der Stadtratsordnungsversammlung war dann vier Deschermittglieder gekündigt worden. Von diesen ist der eine inzwischen gestorben und seine Ehefrau erhält Pension. Einem anderen sind 2000 RM. Entschädigung von Arbeitslosigkeit zugeprochen, während der Anspruch eines dritten vom Arbeitsgericht abgelehnt wurde. Der vierte hat keine Anträge gestellt.

Durch diese Maßnahmen ergab sich die Möglichkeit, vom Beginn der neuen Spielzeit bis zum Ende des Rechnungsjahres, also für 7 Monate, unter Berücksichtigung der Witwenrenten für den einen und der Abfindung für den anderen Musiker 8200 RM. einzusparen.

Nun hatte inzwischen das Stadttheater-Orchester eine Eingabe an die Stadtratsordnungsversammlung gemacht und um Rücknahme der Kündigungen gebeten. Daraufhin beschloß die Stadtratsordnungsversammlung am 30. Juni den Magistrat zu ersuchen, die Kündigungen zurückzunehmen und die gekündigten Musiker wieder einzustellen. Da aber der von der Stadtratsordnungsversammlung beschlossene Theaterrat keinerlei Mittel hierfür vorficht, konnte der Magistrat diesem Entschluß nicht in vollem Umfange nachgeben. Er hat aber noch einen gefürchteten Schritt getan, indem er die Besetzung für den zweiten Geiger, der im Januar d. J. die Altersgrenze erreicht hatte, mit seinem Einverständnis zu pensionieren. Unter Berücksichtigung dessen ermäßigt sich allerdings die Ersparnis auf 7800 RM. für die 7 Monate.

Die an 20 000 RM. feststehende Ersparnis ist durch Einparungen beim Solorpersonal, bei den Konzerten, bei der Beschaffung von Musikinstrumenten und bei der Beschaffung von Fundusmitteln erreicht worden.

Das Wildern läßt sich nicht wegstreichen.

Am 14. November wurde vom Schöffengericht Halle der Arbeiter Reinhold Wölner wegen gewerbsmäßigen Wilderns bei Frohja und wegen Diebstahl auf einer Freiheitsstrafe verurteilt. Seine Berufung wurde am 26. März von der hiesigen Straf-

kammer mit der Maßgabe verworfen, daß er von der Anklage wegen Diebstahl freigesprochen wurde. Hinsichtlich seiner Verurteilung wegen gewerbsmäßigen Wilderns hatte er Revision eingelegt. Diese ist vom Reichsgericht verworfen worden.

Die Parade der Stahlrosse.

Zehntausende säumen die Straßen.

Mit argwöhnisch aufgeschmissenen Augen sah Halle geföhren nach dem Aufziehen zum Festort hinans. War der Weitzortig dem Radfahrerkorps freundlich geküßt oder nicht? Das war die Frage, die viele Tausende bewegte. Aber das Wetter bi-t sich einigermassen schon um 11 Uhr soa mander Vater und manche Mutter mit Kind und Großeltern aus dem Hause. So baute sich Halle auf der

Erwartung auf. Hunderte von Blüten hatte jedes Rad; aus einer Blumenlandschaft jeder Fahrer des Vereins heraus. Auch die Werberfahrer Radfahrer vom Band waren im Schmuck der Gliederblüte erschienen.

Wie ein Bild aus dem Ende des vergangenen Jahrhundertis schaute die **Radfahrgruppe der Frauener** aus. In Straßen radelten mächtig tretend



Die Spitzengruppe mit den Herolden und dem Bundesbanner.

Korhoftrede auf in langen Reihen, in dichten Reihen. Man wartete geduldig. Bisobide halben über die Parteien hinweg. An den Straßenübergängen und Verkehrspunkten schauten sich die Menschen ganz besonders. Polizei half hier, daß der Verkehr nicht vollends ins Stoden geriet. Dann wurde die erste Musikwelle durch die Luft getragen, man spürte die Ohren. Die Augen gingen zur Seite und schon laute als Sänder einer wichtigen Angelegenheit ein Polizeiauto auf. Dann trampelten Pferde, die Spitze des Zuges. Vier Herode auf mächtigen breiten Gählen lieeten den Korio ein, dessen

Korbeimarsch mit einigen Unterbrechungen eine Dreiviertelstunde

bauerte. Und dann kamen blumengeschmückte Wagen und Autos mit Damern, die viele Fahnen und Fahnenbänder schmückten. Nun folgten die Radfahrer in der ersten Gruppe — und überhaupte im ganzen Zuge — machte die Radfahrerkommittee fest, die eine eigene

einige befrachte Frauener daßer. Sie schauten links über alle Köpfe hinweg, und mander Zuschauer überlegte sich: Wie mügen die nur da herauf kommen. Es gab manchmal alte Leute, die aus eigener Erfahrung Beldrungen geben konnten.

Die Radfahrer kamen nicht allein. Andere hallische Sportler leisteten ihnen treue Gefolgschaft. Die Turnerstadt kam mit einer stolzen Abteilung daher die alle Sportarten veranschaulichte, die sie pflegt. Die hallischen Reiter kamen in forschiger Reglerfug hinter ihrem geschwärmten Bagen hergezogen. Die Fechtbewegungsinnung verteilte

Wärtschen, die gierig aufgeschlossen wurden, die Mechanikerangewandsinnung hatte verschiedene Fahrradgruppen zusammengeleitet. Die Water- und Landkletterinng ließ einen ganzen Regenbogenartigen durch die Vegetation fahren. Stolz sah die Bundesgarde, altbewährte Mitglieder, in ihren Wagen. Die vierpännigen Fechtwagen der Brauereien wurden von mander lebendigen Rehe abwärts angelehrt. Antialkoholiker durften ihr Herz an dem Propagandawagen der hallischen Molkerei erwehren. In die Gruppen waren acht Musikwagen eingetreut, die den Korioleitern das Tempo und den Zuschauern lustige Weisen spielten.

Wenn der Zug an einem Orte vorüber war, sahen Hunderte von Zuschauern ab an eine andere Stelle, um noch einmal den ganzen Zug an sich vorbeiziehen zu lassen. Und immer wieder wurde geklatscht und immer wieder fielen Blumen. Und wenn auch der Fahnenzug in Halles Straßen oft recht spärlich war, die Radfahrer können die Heberzeugung mit nach Hause nehmen, daß Halle doch mit Begeisterung und Freude den Blumenkorso angelehrt hat.

Die Wertung

der Koriogruppen wurde nach der Anzahl der Vereine der Anzahl ihrer Mitglieder, nach dem guten Fahren und dem einheitlichen Anzug vorgenommen. In drei Gruppen wurde die Teilnahme am Korio gewertet:

- Gruppe A, Abt. 1: 1. R. B. Neue Baner, Luft, Dresden, 10 200 P.; 2. R. B. Dabicht, Leipzig, 8066 P.; 3. R. B. Wanderfalk, Spora, 8000 P.; 4. R. B. Adlerklub, Freyburg (Unstrut), 7900 P.; 5. R. B. Teutonia, Leipzig-Böhlitz, 7600 P.; 6. R. B. Adler, Leipzig, 7200 P.; 7. R. B. Saxonia, Döbitz, 7088 P.
- Gruppe A, Abt. 2: 1. R. B. Victoria, Cronberg i. Saale, 10 233 P.; 2. Cranienburger R. B., 1889, 8700 P.
- Gruppe B, Abt. 4: 1. R. B. Union, Dessau, 12 200 P.; 2. R. B. Teutonia, Nordhausen, 11 120 P.; 3. R. B. Germania, Leipzig, 10 740 P.; 4. R. B. Sturmvoegel, Magdeburg, 10 520 P.; 5. Leipziger Diana, Leipzig, 10 313 P.; 6. R. B. Sturmvoegel, Albersleben, 9 900 P.; 7. Post-Sport-Verein, Leipzig, 9 443 P.; 8. Klub Stendaler Radtouristen, 8 866 P.
- Gruppe B, Abt. 6: 1. R. B. Wöme, Berlin-Fg., 12 216 P.; 2. Sport-Verein Polizei, Danzau, 9 588 P.
- Gruppe B, Abt. 6: 1. R. B. Effen-Rütenscheid, 11 088 P.
- Gruppe C, Abt. 7: 1. R. B. Borussia, Werder, 9 020 P.; 2. R. B. Falke, Erfurt, 8 708 P.; 3. R. B. Concordia, Lema-Merzbürg, 7 776 P.

Die Bannerübergabe.

Am Sonnabendvormittag fand das Eröffnungsband der inneren Stadt ganz im Zeichen des Bundesfestes der deutschen Radfahrer. Überall sah man die Radler in ihrer besonderen Tracht, mit Klummen und Fahnen. Immer wieder sah man auch das Festabzeichen, fürte die verschiedenen

Dialekte aus allen deutschen Gauen. Am Markt sammelten sich die Menschen. Sollte doch um 11 Uhr die feierliche Uebergabe des alten Bundesbanners an die Stadt Halle erfolgen. Auf dem Vorplatz des Rathhofes sammelten sich die Banner der einzelnen Vereine um das Zeichen ihres Bundes. Ueber 25 Fahnen der verschiedenen Vereine und Ortsgruppen hatten sich eingefunden, neben dem hallischen Radfahrerverein im R. B. M. Hermann, Germania, Adler und Preußen, waren die Ortsgruppen aus Hamburg, Köln, Berlin, Erfurt, Dessau und Würzburg stark vertreten.

Auf der Freitreppe des Rathhofes gruppierte sich die Delegation und der Festauszug, um einem Kreisfeuer der Photographen standhalten. An den Eingängen, auf dem Hof und an den Fenstern drängten sich die Menschen, um einen Blick auf dieses bunten und lange nicht in Halle gesehene Bild zu werfen.

Dann formierten sich die Delegationen zum Zug in den Stadtratsordnungsungs-saal, in dem

der feierliche Akt

der Bannerübergabe stattfand. Der Saal, der heute ruher Arbeit für die Geschäfte innerer Stadt dient, hatte sein Gesicht geändert. Grüne Aufschmückung, die Fahnen im Halbrund gaben ihm ein festliches Gepräge. Stadtrat v. Ludwig und Stadtratsordnungs-vorsteher v. u j e waren als Vertreter von Magistrat und Bürgerchaft erschienen.

Stadtrat v. Ludwig

knüpfte bei seinen Begrüßungsworten an den Willkommenszug vom vergangenen Abend an und ertheilte dann dem Vorlesenden des Landesverbandes Rheinland - Westfalen, der für den Bund und die Stadt Köln sprach, das Wort.

Am Namen des Bundes hat er die Stadt Halle, das Banner bis zur nächsten Tagung in ihre Obhut zu nehmen. Stadtrat v. Ludwig begrüßte darauf die Bundesfahne als Geschenk vom freien Rhein; als beträchtiger Gebührender sei aus dem Banner besonders willkommen.

Sie bedeuete nicht nur das Wahrzeichen, um das sich die deutschen Radfahrer bei ihren Tagungen sammeln, sondern sie ist im wahren Sinne das Symbol deutschen Zusammenlebens, deutscher sportlicher Arbeit.

Nach der Rede Stadtrat v. Ludwig's dankte der Präsident des Bundes Deutscher Radfahrer der Stadt Halle für die überaus freundliche Aufnahme, die den Radtouristen zuteil geworden ist. Mit einem kräftigen **Bravo** schloß der Festakt auf die Stadt Halle schloß der Festakt.

Die Auffahrt der Wanderfahrer.

Wer ein überzeugter Radfahrer ist, der vermischt es, mit einem anderen Verkehrsmittel als mit seinem Stahlross in die Bundesfeststadt zu gelangen. So ist es beim Bund Deutscher Radfahrer Brauch geworden, daß an den Festtagungen in großer Zahl der Mitglieder zu Rad eintrifft. Diese Wanderfahrer galt es am Sonnabendmittag zu begrüßen.

Am Vorplatz, dem Sammelplatz, hatte sich eine dicke Menschenmenge eingefunden. Die Auffahrt der Fahrer liefen. Aus allen deutschen Gauen waren die Mitglieder eingetroffen, aus dem Rheingebirge, dem Spreewald, aus dem Rheinland und aus Süddeutschland. Mander von ihnen war

über eine Woche schon unterwegs,

und mander, der erst am Sonnabend früh in Halle eingetroffen war, ruhte sich von den Strapazen aus und konnte nicht am Einzug teilnehmen. Viele befanden sich auch noch auf der Landstraße, als sich der Zug um 4 Uhr, vorangehrt von der Bundesfahne, im geschmückten Saal in Bewegung setzte. Hier, all, in der Wagdeburger Straße, der Brandstraße und dem Ballhausring, standen die Helfer, um die Radler ankommen zu sehen.

Auf dem Hallmarkt

fand die offizielle Begrüßung der Wanderfahrer durch die Bundesleitung statt. Der König der Wanderfahrer, Herr v. Hunsdorff, vorliegende Gregor Müller (Altona), hielt die Bundesfahnen abwillkommen. Er brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, daß trotz der großen Fortschritte, zu Tausenden von Kameraden dem Hute der Bundesleitung gefolgt waren. Zum Schluß dankte er den hiesigen Bundesmitgliedern, auf deren Schultern die große Organisationsarbeit ruhte. Besonderer Dank gebührt der Feststadt für ihr weitgehendes Entgegenkommen, der seinen Ausdruck in einem dreifachen, beglückend aufgenommenen „Alber!“ fand.

In Saalhofschloß und Zoo.

Dicht gedrängt standen am Sonnabend die Zuschauer im großen Saal der „Saalhofschloß-Brauerei“, um die Künfte der Radfahrer zu bewundern. Es war im höchsten Grade erfreulich, was an vollendetem Fertigkeit und Kraft abgeben wurde.

Einmaliger Antritt der **„Hilf“-Merkel** 1894, **„Hilfweck“-Kaffel** und des **1. Preisler** 1880 wurden mit einer verblüffenden Kraft und Geleitz ausgeführt. Höchstes sportliches Können zeigte die Bundesmeister und zweiten Sieger des Jahres 1890 im Zweier- und Einer-Kunfahnen.

Ausgeführt wurden diese meisterhaften Darbietungen von dem Bundesmeister W. Deidengrich (Höler-Breslau) und dem zweiten Sieger im Einer-Kunfahnen B. Ullrich (H. B., 1880-Gottal) im Zweier-Kunfahnen vom Bundesmeister „Hilfweck“-Kaffel (H. B. u. H.) und dem zweiten Sieger „Hilfweck“-Breslau (H. B. u. H.) im Einer-Kunfahnen, Rosenthal, Friedeich durch das

